



Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Private Bischöfliche Schule

für Jungen und Mädchen

Sekundarstufen I und II

Zum Roten Berge 25 48165 Münster

Tel. 0 25 01 / 44 51-0 Fax. 0 25 01 / 44 51 - 34

Schulinternes Curriculum – Pädagogik

Allgemeine Hinweise

0	Inhaltsverzeichnis	Seite 1
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	Seite 2
2	Entscheidungen zum Unterricht	Seite 3
2.1	Unterrichtsvorhaben EF mit Konkretisierungen	Seite 3
2.2	Unterrichtsvorhaben Q1/2 Gk mit Konkretisierungen	Seite 11
2.3	Unterrichtsvorhaben Q1/2 Lk mit Konkretisierungen	Seite 19
2.4	Beispiele konkretisierter Unterrichtsvorhaben von der EF – Q2	Seite 30 / 34 /36
3.0	Grundsätzliches	Seite 37
3.1	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	Seite 37
3.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite 38
4.	Lehr- und Lernmittel	Seite 39
5	Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 39
6	Vorgaben Zentralabitur NRW Vorgaben 2017 und Operatoren 2017	Seite 42 vgl. Anhang

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Schule liegt am Stadtrand von Münster im Ortsteil Hiltrup in direkter Nachbarschaft zum städtischen Kantgymnasium. Die Umgebung ist Richtung Westen städtisch-industriell, Richtung Osten jedoch sehr ländlich geprägt. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Unsere Schülerschaft stammt überwiegend aus Hiltrup bzw. der direkten Nachbarschaft, aber auch aus den ländlichen Gemeinden Rinkerode, Mersch und Drensteinfurt

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Unsere Schule zeichnet sich in der Sekundarstufe II durch Schüler aus, die einerseits individuell sehr unterschiedlich geprägt sind, andererseits in der Regel aus christlichen Elternhäusern stammen. Nur wenige bringen Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I aus dem Wahlpflichtbereich II eines Kombinationskurses Sozialwissenschaften/Pädagogik mit.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Erziehungswissenschaft das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat angesichts der Rahmenbedingungen entschieden, folgende Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen: **zielgerichtet und kontinuierlich auf ein mögliches Studium durch den Erwerb von Methodenkompetenzen vorzubereiten, Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt und einer christlichen Wertorientierung geprägten Gesellschaft zu fokussieren sowie vielfältige Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld aufzuzeigen.**

Beim schulinternen Lehrplan können die angesetzten Schulwochen je Schuljahr variieren. Realistisch für das schulinterne Curriculum dürften ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 140/150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs zu berücksichtigen sein.

Im Fach Erziehungswissenschaft wird ab dem Schuljahr 2015/16 das *Kursbuch Erziehungswissenschaften (Neubearbeitung 2014)* in der Qualifikationsphase neu verwendet, wobei es der Lehrkraft vorbehalten bleibt, wie umfangreich das Kursbuch von ihr eingesetzt wird.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie der Texterschließung eine wichtige Rolle, um sich päd. Sachverhalte zu erschließen. Neben diesen genuinen Aufgaben des Pädagogikunterrichts sieht die Fachgruppe auch eine Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Der Leistungskurs sollte die Möglichkeit zu Erkundung päd. Institutionen wahrnehmen. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die im schulinternen Lehrplan dargestellten Unterrichtsvorhaben decken (mehrfach) alle im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Dazu werden Übersichten und Konkretisierungen angeboten.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ Verbindliches unter Einbezug der Abiturvorgaben (ab 2017) festschreibt, hat die exemplarische Darlegung der Kompetenzen dort und der „konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ nur empfehlenden Charakter. Im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben ist sicherzustellen, dass insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans berücksichtigt werden.

2.1 Unterrichtsvorhaben der **Einführungsphase**

Themenkreis EF 1 – Inhaltsfeld: Bildungs- und Erziehungsprozesse		
Thema 1.1	Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit Leitfrage: Warum ist es wichtig, sich mit pädagogischen Fragestellungen auseinanderzusetzen?	
Inhaltliche Schwerpunkte	Erziehen und erzogen werden Anthropologische Grundannahmen Das pädagogische Verhältnis	Absprachen- Materialien/Medien
Kompetenzen	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">- erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis im Unterschied zur Erziehungspraxis dar (SK3)- erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter (SK2)- ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen (SK4)- stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflussbar dar (SK5)	Anregungen zur Erprobung: <ul style="list-style-type: none">- Hospitalismusforschung am Beispiel von Rene Spitz- Anthropologische Positionen der

	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihr Vorverständnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen zum pädagogischen Verhältnis und zur Anthropologie (UK1) - beurteilen die Reichweite der eigenen und anderen Grundannahmen zum pädagogischen Verhältnis und zur Anthropologie (UK2) - beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch Grundannahmen zum pädagogischen Verhältnis und zur Anthropologie (UK2) - beurteilen einfache Beispiele in Beziehung auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch Grundannahmen zum pädagogischen Verhältnis und zur Anthropologie (UK3) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben erste Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	<p>Nachbarwissenschaften nach Portmann, Gehlen usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geisteswissenschaftliche Grundposition zum päd. Verhältnis nach Nohl, Klafki usw - Erzieher und Jugendliche im Medium Film am Beispiel von „Kaspar Hauser“ oder „Der Wolfsjunge“
--	--	--

Thema 1.2	Wissen, wovon man spricht – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation	
Inhaltliche	Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation am Beispiel der	

Schwerpunkte	<p>Familie und dem Umgang zwischen Eltern und Kindern</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der primären Sozialisation am Beispiel der Kindertagesstätte</p>	<p>Absprachen-Materialien/Medien</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation im Bereich der primären Sozialisation und der ersten pädagogischen Institution (KiTa) (SK1) - stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation im Bereich der primären Sozialisation und der ersten pädagogischen Institution (Kindergarten) dar (SK2) - beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK3) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen eigene und andere Grundannahmen zur Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation(Uk1) - beurteilen ansatzweise die Reichweite von Erziehung und Bildung im Verhältnis zur Sozialisation und Enkulturation aus pädagogischen Perspektive (UK2) - beurteilen einfache Beispiele in Beziehung auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch Grundannahmen zur Sozialisation und Personalisation (Uk3) - bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen (UK6) 	<p>Anregungen zur Erprobung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - biographische Erinnerungen - Fallbeispiel der Familie Drescher - Rollenspiele - die gesellschaftliche Bedingtheit von familialer Erziehung - frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung am Beispiel der KiTa als erste öffentliche Einrichtung für Kindererziehung

	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unterrichtliche Lernprozesse für Familie und Kindertagesstätte unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	
--	--	--

Thema 1.3	Stilvoll erziehen? – Erziehungsstile in Verbindung mit grundlegenden Erziehungszielen	
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Verschiedene erzieherische Methoden : Erziehungsstile</p> <p>Verschiedene Erziehungsziele: früher und heute</p>	Absprachen-Materialien/Medien
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (SK1) - stellen grundlegende Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar und erläutern diese(SK2) - ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zu den Erziehungsstilen(SK4) - stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in unterschiedlichen historischen Kontexten dar (SK6) - <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) - Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interesse(MK 5) - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) 	<p>Anregungen zur Erprobung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - biographische Erinnerungen - Erziehungstilforschung nach Levin, Tausch - - „Mut zur demokratischen Erziehung“ nach Hurrelmann

	<ul style="list-style-type: none"> - werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer biographischen Befragung (MK 12) - stellen Arbeitsergebnisse zur Erziehungsstilforschung in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften zur Beschreibung von Erziehungszielen (UK2) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteilen (UK 4) - beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure (UK5) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) - 	<ul style="list-style-type: none"> - „Säulen der Erziehung“ nach Tschöpe-Scheffler - Schaubild zu Analyse von Erziehverhalten-Eltern-Stärke –Test - Die Lebenswelt der 50er Jahre in Bildern - Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf Kindheit, Familie und Erziehung
--	--	---

Themenkreis EF 2 – Inhaltsfeld:
Lernen und Erziehung

Thema 2.1	Was hat Lernen mit Erziehung zu tun? – Lernen im pädagogischen Kontext	
Inhaltliche Schwerpunkte	Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen Inklusion	Absprachen- Materialien/Medien

Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK1) - beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (SK3) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (SK5) - beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonventionen (SK3) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure(UK3) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) 	<p>Definition von Lernen in Abgrenzung zum Erzbegriff (z.B. Edelmann)</p> <p>Schaller: Lernbedürftigkeit...</p> <p>Die 2 Arten von Lehrplänen (Claxton,Guy)</p> <p>UN-Konvention und Inklusion in der Schule (Beckmann et all) mit 7 Elementen</p>
--------------------	--	--

Thema 2.2	Behavioristische Lerntheorien	
Inhaltliche Schwerpunkte	Lerntheorien und Implikationen für pädagogisches Handeln	Absprachen-Materialien/Medien
	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...	

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses (SK1) - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK2) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK3) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Entwicklungen auf Lernprozesse (HK 2) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) 	<p>Black-Box-Modell</p> <p>Klassische Konditionierung (Pawlow)</p> <p>Operante Konditionierung (Skinner)</p>
--------------------	--	---

Thema 2.3	Lernen von Modellen? – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung	
Inhaltliche Schwerpunkte	Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln (sozial-kognitive Lerntheorie nach A. Bandura)	Absprachen-Materialien/Medien
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten (SK2 +SK6) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<ul style="list-style-type: none"> - Imitationslernen (Bandura) - Bedingungsfaktoren

	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK3) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) 	<p>-Lernen und (Gewalt-) Vorbilder in Medien</p> <p>-Das Triple-P-Konzept: Verhaltensroutinen für Eltern</p>
--	---	--

Thema 2.4	Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus	
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Lerntheorien und Implikationen für pädagogisches Handeln</p> <p>Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</p>	Absprachen-Materialien/Medien
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar (SK2) - erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens (SK1) - beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen (SK3) ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse zu den Lerntheorien nach ihrem Grad der Komplexität (SK4) - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK5) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ansätze des Konstruktivismus - Köhlers Einsichts-Experiment mit Affen - Lernen als Umstrukturierung von Wahrnehmung - Lerntypen und Gedächtnis - Lernen und Behalten

	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie (UK2) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Entwicklungen auf Lernprozesse (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Lernumgebung - Methoden und Strategien für erfolgreiches Lernen, z.B. Mindmapping,
--	--	---

2.2 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase im GK

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung: Erfahrungen, Vorverständnisse, begriffliche Klärungen“(u.a. im Hinblick auf Erziehung in der Familie TZA2)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud- Erikson (Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation TZA4)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus

<p>Verwendung der Fachsprache (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen päd. Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren päd. Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf päd. Denken und Handeln <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf päd. Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget (Päd. Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung...TZA5)</p> <p>Kompetenzen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris als reformpädagogisches Konzept -(Päd. Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung...TZA5+TZA12b) und Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen TZA12b)</p>

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Std.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit und Jugend

	<ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit und Jugend sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung • Vielfalt und Wandelbarkeit päd. Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead - (Sozialisation als Rollenlernen - symbolischer Interaktionismus TZA1b)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann(TZA1b) - Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (TZA6a)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von

<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p><u>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u> <u>Inhaltsfeld 4: Identität</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung • <i>Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus)</i> <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<p>Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p><u>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u> <u>Inhaltsfeld 4: Identität</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch) - **Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; TZA7a und TZA3)**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehung(TZA9) - Erziehung im Nationalsozialismus - **Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989*** (TZA10a)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
-

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- ***Erziehungsziele und –Praxis in beiden deutschen Staaten von 1949 - 1989***
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteeziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg - Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg (TZA1a)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen päd. Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: <u>Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Erfahrungen mit Schule - „Zukunftswerkstatt“ Schule - Funktionen von Schule nach H. Fend (TZA12a)</i> <i>Und Päd. Professionalisierung in Institutionen</i> Vielfalt und Wandelbarkeit päd. Berufsfelder(TZA13)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln päd. relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: <u>Päd. Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Funktionen von Schule nach H. Fend • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 18 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „<i>Identität als Ziel pädagogischen Handelns?</i>“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Krappmann (<i>Identität und Bildung TZA8</i>) und Interkulturelle Bildung (<i>TZA11</i>)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erzwis. relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen 	

<p>Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden	

2.3 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase im LK

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung: Erfahrungen, Vorverständnisse, begriffliche Klärungen“ (Grundbegriffe)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**
- **Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation**
- **Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter**

Zeitbedarf: 10 Std.

- vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7),
- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Std.

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p><u>Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit und Jugend • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit und Jugend sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p><u>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und

fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
*Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und entwicklungs-
Aufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann*
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead (und G.E. Schäfer =Q2 LK)
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 16 Std.

Erwachsenenalter

Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead und G.E. Schäfer

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ –
*Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann -
Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der
produktiven Realitätsverarbeitung*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von
Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 18 Std.

<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung <i>Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit</i> • <i>im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</i> • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs: 150 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch) - Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Erziehung im Nationalsozialismus - Erziehungsziele/Praxis in beiden dt.Staaten 1949-1989</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

<p>oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung <i>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)</i> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <i>Erziehungsziele und -praxis in beiden</i> • <i>deutschen Staaten von 1949-1989</i> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg - <i>Moralische Entwicklung am Beispieldes Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Erfahrungen mit Schule - „Zukunftswerkstatt“ Schule- Funktionen von Schule nach H. Fend</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich

<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <i>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg</i> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vorgegebenen Kriterien (SK 4), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • <i>Funktionen von Schule nach H. Fend</i> • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 18 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Ein pädagogisches Paralleluniversum - Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleeinrichtungen“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung (Nieke) <i>Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>

<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: <u>Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • <u>Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</u> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit und Jugend <i>Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen</i> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit und Jugend sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedenerer beteiligter Akteure (UK 3), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: <u>Identität und Bildung</u> Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <i>Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf</i> • <i>Bildung und Beruf</i> • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Identität als Ziel pädagogischen Handelns?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Krappmann</p>	

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

2.4 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben Nr. 2:

Thema: Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Formen und Stile der Erziehung

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen
- Erziehungsstile
- Erziehungsziele

Zeitbedarf:

12 Stunden

Zentrale Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen

	<p>auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3). <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen • Erziehungsstile • Erziehungsziele 	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sequenz: Welche Formen erzieherischen Handelns gibt es?</p> <p>1. Beispiele aus dem Erziehungsalltag</p> <p>2. Formen erzieherischen Handelns</p> <p>3. Erziehungssituationen als Herausforderung für erzieherisches Handeln</p>	<p>Inhaltsfeld 1/ Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK2), • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar (SK9), • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander(SK10), • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar (SK11). <p>Inhaltsfeld 2/ Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen(SK1). <p>Inhaltsfeld 1/ Urteilskompetenz:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg mit Hilfe von Fallbeispielen aus dem Buch „Perspektive Pädagogik“ • Rollenspiele, Gruppenarbeit, Stationenlernen • ggfs. Besuch eines Kindergartens • explizite Reflexion auf die Bedeutung des neu Gelernten für das eigene pädagogische Handeln

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen (UK1), • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK2), • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen (UK3), • beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen(UK4), • beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen (UK5). 	
<p>2. Sequenz: Was sind Erziehungsstile?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erziehungsstilforschung 2. Das Typenkonzept von Kurt Lewin 3 Das Dimensionenkonzept von Tausch 4 Autoritativer Erziehungsstil nach Fuhrer 5 Leistungen und Grenzen des Erziehungsstilkonzeptes 	<p>Inhaltsfeld 1/ Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK2), • erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (SK8), • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar(SK9), • ordnen und systematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung grundlegender Merkmale der ausgewählten Formen erzieherischen Handelns und des Erziehungsstilkonzeptes von Lewin in arbeitsteiliger Gruppenarbeit • Analyse des original Videomaterials von Kurt Lewins Untersuchungen zum Typenkonzept (Youtube)

	<p>Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander(SK10),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar(SK11). <p>Inhaltsfeld 2/ Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK2). <p>Inhaltsfeld 1/ Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele(UK6). <p>Inhaltsfeld 2/ Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen (UK6), • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK7), • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen (UK8), • beurteilen ansatzweise die Erweiterung 	
--	---	--

	<p>der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen (UK9),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen (UK10). 	
--	---	--

Qualifikationsphase (Q1):

<p>Unterrichtsvorhaben Nr. IV:</p> <p>Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit und Jugend • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit und Jugend sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>Zentrale Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

		<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sequenz <i>„Wer war Maria Montessori“ – Ein Einblick in die Biografie Maria Montessoris</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierte Kompetenzerwartung 1 • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten des Lebenslaufs werden thematisiert • Beispielsweise als Kurzreferat oder Internetrecherche
<p>2. Sequenz <i>„Wie findet Entwicklungsförderung nach Maria Montessori statt?“ – Erarbeitung der Besonderheiten ihres elementarpädagogischen Modells</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen des VdPs • Pflicht- und Wahlstationen • Exkursionen zu Montessorischulen oder – kindergärten sind denkbar • Expertenbefragungen • Filmanalysen
<p>3. Sequenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •

Qualifikationsphase (Q2):

Unterrichtsvorhaben Nr. ____:		
Thema:		
Inhaltsfeld:		
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Zentrale Kompetenzen:	
Zeitbedarf:		
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
<i>1. Sequenz</i>	<ul style="list-style-type: none">• <i>Konkretisierte Kompetenzerwartung 1</i>• ...	<ul style="list-style-type: none">• <i>Methodische, didaktische Zugänge</i>• <i>Fächerübergreifende Kooperation</i>• <i>Lernmittel/Materialien</i>• <i>Lernorte</i>• <i>Außerschulische Partner</i>• <i>Feedback/Leistungsbewertung</i>
<i>2. Sequenz</i>	<ul style="list-style-type: none">• ...	<ul style="list-style-type: none">• ...

3.0 Grundsätzliches

3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

Fächerübergreifendes:

- 1.) Methodisch ist Unterricht möglichst problemorientiert, schülerorientiert sowie inhalts- und zielorientiert anzulegen.
- 2.) Dem Prinzip der „Passung“ (Heckhausen) ist im Blick auf die Inhalte, Anforderungsniveaus und Medien/Arbeitsmittel zu genügen.
- 3.) Unterrichtsgestaltung ist auf Lernprogression hin ausgerichtet, strukturiert und funktional. Sie fördert eine aktive Teilnahme, möglichst auch selbstorganisiertes Lernen der Schüler und Schülerinnen.
- 4.) Unterricht bietet Möglichkeiten und Freiräume, die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern fördern und ihnen eigene Lösungswege ermöglicht. Unterricht geht auf individuelle Lernwege einzelner Schüler/innen ein.
- 5.) Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit und ermöglicht Selbstständigkeit beim Lernen.
- 6.) Eine vorbereitete Lernumgebung bildet einen lernfreudigen Ordnungsrahmen. Lehr- und Lernzeiten werden intensiv für Unterrichtszwecke genutzt. Ein positives pädagogisches Klima im Unterricht ist dabei förderlich.

Fachliche Grundsätze:

- 7.) Im Fach Erziehungswissenschaft wird sachlogisch von Fragen und Problemen der Erziehungspraxis ausgegangen, diese werden analysiert, wissenschaftlich durchdrungen, hinterfragt und schließlich hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis beurteilt.
- 8.) Wissenschaftsorientierung und Wissenschaftspropädeutik machen einen Rückgriff auch auf Erkenntnisse von Nachbarwissenschaften erforderlich.
- 9.) Erfahrungsbezogener Unterricht in Erziehungswissenschaft ermöglicht es den Adressaten sich ihrer subjektiven Theorien bewusst zu werden, um diese in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien zu reflektieren.
- 10.) Der Unterricht bedient sich methodisch der ganzen Bandbreite angebotener Möglichkeiten. Die Analyse von Fällen hat dabei einen hohen Stellenwert.
- 11.) Gegenwarts- und zukunftsorientierter Unterricht in Erziehungswissenschaft nimmt die Schüler und Schülerinnen in ihrer Rolle als Edukanden ernst, bedenkt aber auch antizipatorisch ihre Rolle als künftige Erziehende. Insofern ist der Unterricht handlungsorientiert und handlungspropädeutisch – simulativ oder real – ausgerichtet und bereitet verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 12.) Reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Fach Erziehungswissenschaft als einem „didaktischen Sonderfall“ als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten sind didaktisch im Blick zu behalten.

3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Sinne von §13 – §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz entsprechend den Vereinbarungen im Schulprogramm Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung als Minimalanforderungen beschlossen. Zusätzlich wird der Einsatz von Instrumenten der Leistungsüberprüfung verbindlich gemacht.

Absprachen:

- 1.) In der Einführungsphase ist von jedem Schüler und von jeder Schülerin ein Portfolio zum Thema „Lernen“ anzufertigen.
- 2.) In der Qualifikationsphase 1 sollen die Schülerinnen und Schüler eine Umfrage zum Medienkonsum in ihrer Jahrgangsstufe durchführen und die Ergebnisse auswerten.
- 3.) In der Qualifikationsphase 2 sollen die Schüler und Schülerinnen eine schulische oder nichtschulische pädagogische Institution besuchen und einen Erfahrungsbericht abfassen

Instrumente:

- Portfolio
- Arbeitsordner
- Schriftliche Übungen

Übergeordnete Kriterien:

Um Transparenz der Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, sollen diese ihnen vermittelt werden. Für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen der Bewertung gelten:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion

Schulinternes Curriculum – Pädagogik –

- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung:

Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Kriterienorientierte Feedbackbögen
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als schriftliches oder mündliches Abiturfach

4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk *Kursbuch Erziehungswissenschaft Cornelsen 2014, 1.Auflage (Neubearbeitung)* eingeführt.

Über weitere fakultative Lehr- und Lernmittel, die in der Fachkonferenz vorgestellt wurden, entscheidet die Fachlehrkraft.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Der schulinterne Lehrplan ist stets neuen Entwicklungen anzupassen und bedarf einer jährlichen Evaluation. Diese wird zu Beginn eines Schuljahres vorgenommen.

Der folgende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.¹

¹ Entnommen aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Bildungsportal, -Lehrplannavigator S II, Gymnasiale Oberstufe, Erziehungswissenschaft, Schulinterner Lehrplan, in: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/erziehungswissenschaft/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html> (01.06.2014)

Schulinternes Curriculum – Pädagogik –

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				

Schulinternes Curriculum – Pädagogik –

	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
Fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
Fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					

6. Anhang zu den Vorgaben Zentralabitur 2017 und den Operatoren 2017